

**Antrag**

Fraktion der CDU  
Fraktion der FDP

Hannover, den 25.02.2015

**Landesförderung für das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung e. V. dauerhaft erhalten**

Der Landtag wolle beschließen:

**EntschlieÙung**

Das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) ist eines der renommiertesten Wirtschaftsforschungsinstitute bundesweit und seit mehr als drei Jahrzehnten wichtiger Ansprechpartner und Berater für das Land Niedersachsen.

Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf, die erfolgreiche Arbeit des NIW weiter zu unterstützen und die finanzielle Förderung des NIW aus Haushaltsmitteln des Landes ab 2016 auf jährlich 700 000 Euro zu erhöhen und in den Folgejahren um die jährlichen tariflichen Personalkostensteigerungen anzuheben.

**Begründung**

Die Landesregierung hat das NIW im Jahr 1981 als unabhängiges Forschungsinstitut gegründet. Das NIW beschreibt, analysiert und bewertet seitdem die wirtschaftliche Entwicklung im Land. Damit hat das NIW ein Alleinstellungsmerkmal für Niedersachsen inne. Daneben setzt sich das NIW mit allgemeinen wirtschaftlichen Fragen von gesellschaftlicher Bedeutung auseinander und erfährt hierfür viel wissenschaftliche Anerkennung aus dem In- und Ausland.

In den Jahren 2008 bis 2011 haben die Leibniz Universität Hannover, das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und das NIW eine engere Kooperation vereinbart, die das NIW nochmals aufwertete und das Institut in die Lage versetzte, langfristig für das Land wirken zu können.

Über 30 Jahre Erfahrung und Expertise auf dem Gebiet der Wirtschaftsforschung sind ein eindrucksvoller Nachweis des Erfolges und der Effizienz des NIW. Gleichwohl erfolgte stets eine Weiterentwicklung innerhalb der vier Schwerpunktbereiche „qualifizierte wissenschaftliche Beratung“, „eigenständige wissenschaftliche Forschung als Grundlage für die Beratung“, „Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses“, „Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer“. Das NIW ist dadurch noch besser wahrnehmbar geworden und hat seine Reputation in der Wissenschaftslandschaft durch deutlich mehr Veröffentlichungen und Vorträge messbar steigern können.

Ein Einstellen der Unterstützung des NIW durch das Land hätte erhebliche negative Folgen:

- Das Land Niedersachsen verlöre einen wichtigen Ansprechpartner für seine politischen Entscheidungen - und das, obwohl der Bedarf an evidenzbasierter Forschung als Grundlage politischer Entscheidungen stetig steigt.
- Auch Kommunen, Landkreise, Kammern, Unternehmen und Verbände würden den Zugriff auf Forschungsergebnisse, wie sie das NIW veröffentlicht, verlieren. Insofern würde es hier für die politischen Entscheidungsträger auf allen Ebenen in Niedersachsen zu einem deutlichen Qualitätsverlust kommen.
- In der Konsequenz bliebe dem NIW nur die Möglichkeit, sich nach über 30 Jahren erfolgreicher Arbeit aufzulösen. Dies ist mit dem Verlust von personeller Expertise, politischer Beratungskompetenz und Renommee für das Land Niedersachsen verbunden. Die Ergebnisse von mehr

als 30 Jahren Kontinuität in der wissenschaftlichen Arbeit würden von einem Tag auf den anderen vernichtet.

Vor dem Hintergrund der Förderung der Wissenschaft und nicht zuletzt als Entscheidungsbasis für zukunftsfähige, langfristige strategische Entscheidungen in der Wirtschaftspolitik des Landes ist das NIW mit seinen zahlreichen Kontakten und Vernetzungen in andere Bereiche der evidenzbasierten Wirtschaftsforschung für Niedersachsen auf Dauer unverzichtbar. Um die durch die jährlichen Tarifsteigerungen bedingten Personalkostensteigerungen der letzten Jahre aufzufangen und die Arbeitsfähigkeit des NIW auch zukünftig sicherzustellen, ist eine Anhebung der finanziellen Förderung durch das Land auf jährlich 700 000 Euro und ein regelmäßiger Ausgleich der jährlichen Tarifsteigerungen in den Folgejahren unerlässlich.

Für die Fraktion der CDU

Björn Thümler  
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der FDP

Christian Grascha  
Parlamentarischer Geschäftsführer